

17.11.2017 - PRESSEINFORMATION

INTERVIEW MIT HAROLD T'KINT DE ROODENBEKE,  
PRÄSIDENT DER BRAFA ART FAIR

### **BRAFA 2018 in noch nie dagewesener Qualität**



**Harold t'Kint de Roodenbeke, als Präsident der BRAFA übernehmen Sie nun bereits zum sechsten Mal die Leitung der Kunstmesse. Was erwartet die Besucher auf der BRAFA 2018?**

*Meiner Einschätzung nach ist 2018 ein noch nie dagewesenes Qualitätsniveau zu erwarten. Nach der Begeisterung der Besucher bei der BRAFA 2017 und dem neuen Besucherrekord erwarten wir 2018 einen wirklich außergewöhnlichen Jahrgang. Darüber freue ich mich sehr. Außerdem waren wir noch nie so früh ausgebucht wie in diesem Jahr - ein Beleg für die hohe Attraktivität der BRAFA.*

**Erzählen Sie uns etwas zu den neuen Teilnehmern auf der BRAFA.**

*Unter den insgesamt 134 ausstellenden Galerien zählen wir 15 Neuzugänge, darunter fünf Rückkehrer. Die Nachfrage von neuen Galerien übersteigt deutlich die Zahl der uns zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche. Alles in allem ist der Platz doch sehr begrenzt. Die Fluktuation macht kaum 10 % der Händler aus, darunter häufig wiederkehrende Aussteller, die nur alle zwei Jahre teilnehmen möchten. Unter den verschiedenen Spezialgebieten versuchen wir, für ein ausgewogenes Verhältnis zu sorgen, wobei die Auswahl der Aussteller für die BRAFA 2018 auch einen Anteil an Neuem mit sich bringt: zum Beispiel einen Aussteller mit Spezialisierung auf Arte Povera, auf der BRAFA bislang eher unterrepräsentiert, oder moderne britische Malerei und Bildhauerei sowie eine sehr zeitgenössische Variante des Kuriositätenkabinetts. Mit 15 neuen ausländischen Galerien von internationalem Rang ist die diesjährige Kunstmesse ein Ereignis von noch nie dagewesener Qualität in Belgien.*

## **Auf welcher Grundlage erfolgt die Auswahl der teilnehmenden Galerien?**

*Das ist im Grunde sehr einfach: Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, geben wir den Ausstellern aus dem Vorjahr bzw. den Vorjahren den Vortritt, als eine Art „Treueprämie“ sozusagen. Nach dieser ersten Runde wissen wir genau, wie viele Stände uns für neue Aussteller zur Verfügung stehen. Jetzt prüfen wir die uns vorliegenden Bewerbungen. Unser wichtigstes Kriterium ist stets die Qualität des Angebots und der Werke, die Seriosität der Galerie und ihre Referenzen. Anschließend richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, dass wir keinem Spezialgebiet gegenüber einem anderen den Vorzug geben. Wir bemühen uns stets darum, zwischen den verschiedenen Spezialgebieten ein gesundes Gleichgewicht zu bewahren. Daher haben wir vor zwei Jahren einen Bereich für zeitgenössische Kunst ins Leben gerufen, der die Galerien der Primärmarkts zusammenführt. Trotz zahlreicher Anfragen hatten diese auf der BRAFA bisher gefehlt. Zu Unrecht wurde vorgeworfen, eine Messe für zeitgenössische Kunst werden zu wollen, doch das ist falsch. Vielmehr möchten wir ein möglichst breites Spektrum an Kunst zeigen. Und schließlich spielen bei der Auswahl unter den vielen Bewerbern mit der gleichen hohen Qualität auch geografische Kriterien eine Rolle. Hier gibt es für uns noch einige Regionen zu erobern. Unser Bestreben, Aussteller aus vielen verschiedenen Herkunftsländern zu begrüßen, sorgt auch dafür, die internationale Bekanntheit der BRAFA zu steigern.*

## **Erneut werden Sie einen renommierten Ehrengast begrüßen, den weltbekannten Künstler Christo. Wie ist Ihnen dieser Coup gelungen?**

*Ehrlich gesagt entstammt das Projekt Christo einem verrückten Traum und ist das Ergebnis einer langen Anstrengung. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass es nicht gerade leicht ist, bei so einem Künstler auch nur einen Termin zu bekommen! Wir wussten, dass in Brüssel eine große Christo-Retrospektive vorbereitet wurde. Also haben wir alle unsere Quellen genutzt und unsere ganze Phantasie eingesetzt, um den Künstler zu treffen und ihn zu überzeugen. Offenbar gelang es uns, Christo für unser Vorhaben zu begeistern, und es wurde ein gemeinsames Treffen in Brüssel angesetzt. Dann ging alles ganz schnell. Christo hatte bereits eine genaue Vorstellung davon, was er uns präsentieren wollte. Er war enthusiastisch und sehr freundlich – eine große Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Lassen Sie mich eine kleine Begebenheit erzählen: Wir trafen uns in einem berühmten Restaurant am Place du Grand Sablon. Und um uns sein Projekt zu erläutern, skizzierte er es auf die Rückseite eines Tischsets. Diesen magischen Moment habe ich auf einem Foto verewigt. Als die Zeichnung fertig war, setzte Christo seine Unterschrift darunter und schenkte uns die Zeichnung. Seitdem hängt sie im Büro der BRAFA. Ein wunderbares Andenken und großartiges Geschenk.*

## **Wie wird Christo auf der BRAFA präsent sein?**

*Natürlich soll noch nicht alles verraten werden, auch auf Wunsch des Künstlers. Christo wollte bei einer Veranstaltung, die von Sammlern besucht wird, ein Schlüsselwerk aus seinem künstlerischen Schaffen präsentieren. Natürlich wollte er nicht „die Messe verhüllen“, etwas, was man vielleicht erwartet hätte, sondern uns in sein Universum einladen, seine Gedankenwelt. Es wird das größte Werk sein, das jemals auf der BRAFA ausgestellt wurde.*

*Abgesehen von seinen Ausmaßen ist es auch sein historischer Charakter, der das Werk interessant macht.*

*Es handelt sich um ein Jugendwerk von Christo aus den Jahren 1965-66 – einer Epoche, in der sich Christo auf seine Show Cases, Show Windows und Store Fronts, d. h. Vitrinen und Auslagen imaginärer Läden, konzentrierte. Ihre Konstruktion erfolgte häufig auf der Grundlage von Elementen, die der Künstler aus Überresten zerstörter Gebäude zusammengetragen hatte. Das Werk, das auf der BRAFA zu sehen sein wird, war ursprünglich für ein Museum konzipiert und ist seit 2001 nicht mehr ausgestellt worden. Im Allgemeinen kennt man Christo natürlich von seinen Verhüllungsaktionen, zum Beispiel der Pont-Neuf in Paris oder des Reichstags in Berlin, außerdem von seinen gigantischen Landschaftsprojekten wie „The Gates“ im New Yorker Central Park und „Floating Piers“ auf dem Lago d’Iseo in Italien im vergangenen Jahr. Durch das auf der BRAFA gezeigte Werk wird der Betrachter, wie ich hoffe, Zugang und ein tieferes Verständnis für die Entwicklung dieses wichtigen und einnehmenden Künstlers erhalten.*

**Die BRAFA hat ein ambitioniertes Programm täglich stattfindender Art Talks zusammengestellt. Was steht in diesem Jahr auf der Agenda?**

*Die Art Talks sind eine weitere Stärke der BRAFA und bieten in Sachen künstlerischer Inhalte einen echten Mehrwert. Wir erteilen Museumskonservatoren, Sammlern, Galeristen und Experten aus verschiedenen Spezialgebieten und Disziplinen das Wort zu einer Vielzahl von Themen. In diesem Jahr begrüßen wir beispielsweise die schweizerische Galeristin und Kunstsammlerin Angela Rosengart, die wahrhaftig mit den Meistern des 20. Jahrhunderts groß geworden ist. Bereits als kleines Mädchen begleitete sie ihren Vater, der ebenfalls Galerist war, in die Ateliers von Picasso, Matisse, Braque, Miró und anderer großen Meister. Zunächst trug sie ihre Sammlung als Teil einer Stiftung zusammen, dann in einem Museum in Luzern. Es handelt sich um eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen großer Maler der Moderne. Außerdem heißen wir Dominique Szymusiak willkommen. Die Ehrendirektorin des Matisse-Museums in Le Cateau-Cambrésis ist eine starke Persönlichkeit. Sie hat es geschafft, das Matisse-Museum zu einem der bemerkenswertesten Orte für Kunst in Frankreich zu machen. Sehr stolz sind wir auch auf unseren diesjährigen Gast aus Moskau, die Staatliche Tretjakow-Galerie. Aus nicht ganz so weiter Ferne begrüßen wir Léon Spilliaert. Er ist Thema eines Vortrags von Anne Adriaens-Pannier, Ehrendirektorin der Königlichen Museen der Schönen Künste von Belgien. Michel Draguet, der geschäftsführende Direktor der Königlichen Museen der Schönen Künste, präsentiert Magritte und zeitgenössische Kunst. Nicolas Cauwe, Museumskurator der Königlichen Museen für Kunst und Geschichte, verzaubert uns mit Kunst aus Ozeanien. Schließlich wird es in den Art Talks auch um Wunderkammern gehen.*

**Auch Musikbegeisterte und Liebhaber schöner Autos kommen auf ihre Kosten**

*Mit großer Freude geben wir zwei neue Partnerschaften bekannt: Die Partnerschaft mit dem Internetradiosender „La Classica“, dessen Konzept auf der durchgehenden Übertragung von klassischer Musik beruht und den wir mit der musikalischen Gestaltung der Messe betraut haben. Die zweite neue Partnerschaft haben wir mit BMW geschlossen. Der Automobilhersteller sorgt für den von unseren Besuchern stets sehr geschätzten Shuttle-Service zwischen den Parkplätzen und dem Ausstellungsgelände.*

**Bitte noch ein letztes Wort zum Vetting, dem strengen Begutachtungsprozess der Werke durch unabhängige Experten vor Ausstellungseröffnung. Das Vetting ist mittlerweile auf allen großen Messen unabdingbar geworden.**

*Zunächst möchte ich daran erinnern, dass die BRAFA zu den ersten Messen zählt, die das Vetting eingeführt haben, und ich versichere Ihnen, dass dieser Begutachtungsprozess bei uns sehr strengen Kriterien unterliegt. Wir setzen ausschließlich Experten ein, die zu den Besten ihres Fachs gehören. Die speziell für die BRAFA aus ganz Europa und sogar den USA angereisten Fachleute werden auf etwa fünfzehn Gremien aufgeteilt. Jedes Gremium setzt sich aus mehreren Personen zusammen, die alle Entscheidungen gemeinsam treffen, um ein Höchstmaß an Transparenz und Integrität sicherzustellen. Darüber hinaus waren wir die ersten, die ein wissenschaftliches und ein Röntgenlabor dazu einluden, die Echtheit von Kunstwerken zu überprüfen, um das Urteil der Experten zu ergänzen und zu stützen. Offensichtlich ist unser Modell zum Exportschlager geworden, was mich sehr freut. Letztendlich bleibt die Kunst ein Bereich für Amateure, Sammler und Kunstliebhaber, zu denen auch ich mich zähle. Wir sind es unseren Gästen schuldig, ihnen die bestmöglichen Garantien zu bieten. Aus meiner Sicht sollten wir in diesem Bereich alle zusammenarbeiten. Um sich entwickeln zu können, braucht der gesamte Kunstmarkt Transparenz, Benchmarks und Vertrauen. Leider muss ich jedoch feststellen, dass der Kunstmarkt letztendlich aus nicht gerechtfertigten Gründen häufig Kritik ausgesetzt wird.*

**Sie erreichen nun das Ende ihrer zweiten und damit letzten Amtszeit als Präsident der BRAFA. Welche Bilanz würden Sie ziehen?**

*Von Natur aus neige ich nicht dazu, mich übermäßig mit der Vergangenheit zu befassen. Ich konzentriere mich lieber auf die Gegenwart oder denke über die Zukunft nach. Zu Beginn meiner Amtszeit hatte ich angekündigt, dass ich mich vor allem als Teamleiter verstehe, als Moderator. Und ich habe auf das Engagement des gesamten Teams bestanden. Die Rolle des Präsidenten ist mit Sicherheit spannend, jedoch auch sehr anstrengend. Damit sich die BRAFA weiterentwickeln und wachsen kann, ist der Beitrag neuer Mitarbeiter, neue Ideen und Projekte, unabdingbar.*

**BRAFA Brussels Art Fair - 27. Januar – 4. Februar 2018**

Tour & Taxis, Avenue du Port 88, 1000 Brüssel

**[www.brafa.art](http://www.brafa.art)**

Folgen Sie der BRAFA auch auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube.

**Pressekontakt:**

**Deutschland**

Katharina Jarzombek, JARZOMBKE COMMUNICATIONS

M. +49 170 77 26 400, [kj@jarzombek-communications.de](mailto:kj@jarzombek-communications.de)

**Deutschschweiz**

Eliane Gervasoni, M. +41 78 603 41 40, [e.gervasoni@me.com](mailto:e.gervasoni@me.com)